

# **Hoffnung aus England – Prof. Dingwall, Daily Mail: “Im Februar Masken ins Lagerfeuer werfen”**

*Von Dr. phil. Clemens Heni, 12. Januar 2021*

Dr. Robert Dingwall, Professor für Soziologie an der Nottingham Trent University im Norden Englands, ist einer der lautstärksten Kritiker der Corona-Lockdown-Politik in England bzw. dem Vereinigten Königreich (UK). Neben der Professorin für Epidemiologie Sunetra Gupta von der Universität Oxford oder dem bekannten Publizisten Peter Hitchens, der regelmäßig im TalkRadio spricht, ist Dingwall ein sozialwissenschaftlicher Kritiker der aktuellen Politik bezüglich Corona.



Copyright via:  
<https://www.dailymail.co.uk/debate/article-9129687/PROFESSOR-ROBERT-DINGWALL-need-discuss-life-jobs-make-Covid-deadly.html>

Dingwall ist ein Linker und entgegen der Labour-Partei gegen den Brexit, für "reunite" mit Europa und einer der intellektuellen Kritiker der Panikindustrie. Aus der Not geboren publiziert er in der Boulevard-Presse wie der Daily Mail, da linke Tageszeitungen wie der Guardian besonders aggressiv die Lockdown-Politik und die irrationale Panik und den Kampf gegen eine evidenzbasierte Medizin anführen.

In seinem Text vom 10. Januar (online schon am 9. Januar) 2021 in der Mail on Sunday betont Dingwall, dass wir eine Perspektive brauchen jenseits des Lockdowns, des obsessiven Testens und des Maskenwahns.

Dingwall betont, dass nach den Planungen der britischen Regierung bis Mitte Februar ca. 13 Millionen Menschen geimpft sein werden, das sind fast alle Menschen über 70. Ob die auch alle geimpft werden wollen, ist eine ganz andere, wichtige Frage. Jedenfalls geht es nur um diese Gruppe, betont Dingwall. Alle anderen werden die nächsten Jahrzehnte immer wieder mal Influenza oder auch Corona kriegen, es ist ein für die meisten Menschen mitunter etwas ärgerlicher, aber harmloser Virus.

Wenn z.B. Ursula von der Leyen fabuliert, man sollte Corona "ausrotten", dann ist die EU-Kommissionschefin eindeutig nicht wissenschaftlich informiert und politisch extrem gefährlich, weil irrational oder gar wahnsinnig:

*EU-Kommissionschefin propagiert gemeinsames Vorgehen der EU-27 gegen Virus: "Lasst uns zusammen und geeint mit der Ausrottung dieses furchtbaren Virus beginnen."*

Auch die Grippe kann man nicht "ausrotten", das ist eben nicht die Pest und es sind nicht die Pocken. Von der Leyen hat seit März 2020 Zeit gehabt, das zu lernen.

Dingwall ist ein Schüler von Philip Strong, der 1990 einen herausragenden Artikel zu Psychologie und Epidemiologie geschrieben hat, der nie so aktuell war wie heute. Darin geht es neben der eigentlichen medizinisch-epidemiologischen Situation einer Gesellschaft insbesondere um die **Epidemien der Angst, der Panik, des Verdachts und der Stigmatisierung**. Und exakt diese vier Epidemien sind es, die unser heutiges Leben so unfassbar einschränken bzw. in seinen Grundfesten zerstören.

Dingwall ist ein Linker und ein Optimist. Er betont, wie wichtig der Artikel des Soziologen Georg Simmel von 1903 über "Die Großstädte und das Geistesleben" gerade heute wieder ist. Es ist gerade keine Zuspitzung, sondern bloße Deskription, wenn man sagt, dass Angela Merkel und die politische Klasse

seit März 2020 nichts mehr fürchten als die Großstädte und das Geistesleben. Diskussionen, Demonstrationen, Zusammenkünfte aller Art, ja überhaupt andere Meinungen und zumal wissenschaftliche Positionen sind zu den größten Lebensfeinden erkoren worden.

Ganz anders Dingwall, der an den Simmel von 1903 erinnert, dem die Konservativen verhasst waren mit ihrer eindeutigen agrarischen oder bürgerlichen Existenz, während die Großstädte für Vielfalt, Unvoreingenommenheit und Freiheit standen. Dingwall bringt das Beispiel eines Schwulen, der z.B. im Dorf, wo es nur einen Bäcker gibt, schnell Probleme kriegt, wenn der Bäcker homophob ist. Zwar gibt es in einer Großstadt wie Berlin auch jede Menge Homophobe, 1903 wie 2021, aber es gibt auch viele Tausend, ja Zehntausende andere Schwule und man hat eine viel größere Chance, gleichgesinnte Bäcker zu finden, Kneipen, weltoffene Örtlichkeiten und dergleichen mehr.

Mehr noch: In Zeiten von Corona braucht es lebendiges Brainstorming, kein virtuelles Rumgehampel. Dingwall geht auf eine aktuelle Londoner Ideologie der "15-Minuten-Stadt" ein. Darin betont die Londoner Stadtverwaltung, dass es ca. 600 Einkaufsstraßen in London gibt, und 90 Prozent der Londoner würden in nur 10 Minuten Distanz zur nächsten Einkaufsstraße wohnen.

Wenn aber das eigene Wohnviertel sehr homogen geprägt ist, wo bleibt dann die Diversität, fragt Dingwall? Er betont den höchst frappierenden Gedanken, dass gerade die Konservativen um 1900 nicht unähnlich den Linken und Grünen der heutigen urbanen Zeiten solche 15-Minuten Städte oder homogene Einheiten bevorzugten und das Nicht-Vorhersehbare der Großstadt ablehnten.

In jedem Fall sind die Texte von Robert Dingwall sehr inspirierend.

# Dingwalls jüngster Text vom 9. Januar ist der Hammer:

In der Daily Mail am Sonntag, analog der Bild am Sonntag, schreibt der linke Professor und Regierungsberater über die Covid-Politik in England, die Panik und die absichtlich produzierte Angst. Er ignoriert nicht, dass Corona für eine bestimmte Gruppe von Menschen gefährlich sein kann. Dingwall unterstreicht sogar, dass im März 2020 nicht ganz klar gewesen sei, wie gefährlich oder ungefährlich Corona ist. Doch seither wissen wir, wie wenig gefährlich Corona für die Gesamtbevölkerung ist. Doch die Panik wird eher noch krasser.

Das ist nicht nur Hilflosigkeit der Politik, sondern auch Kalkül. Nie gab es die Möglichkeit, ganze Gesellschaften einzusperren und Sozialexperimente mit ihnen durchzuführen. Für diese perfide, irrationale und unwissenschaftliche Politik steht nicht nur Boris Johnson, auch Angela Merkel vertritt sie.

Es gibt Corona-Gewinner, Amazon, Microsoft, Apple, Big Pharma, Big Data, China, China freundliche Politiker\*innen, oder nehmen wir Drogen, die deutsche Pharmaindustrie, die PCR-Testindustrie.

Aber vor allem gibt es unfassbar viele Verlierer: die Toten in den Nicht-Industrielländern, die elendig verhungern, die Suizide und Vergewaltigungsoffer in Deutschland oder England, die zerstörten beruflichen und somit sozialen Existenzen von bis zu 75 Prozent der Restaurant- und Hotelbesitzer\*innen und unzähligen Einzelhandelsgeschäften, von allen Theatermenschen, Sänger\*innen, Musiker\*innen, Schausteller\*innen, Sportler\*innen (außer den Profis, die aber ohne Publikum nur Trainingsspielchen machen dürfen), Wissenschaftler\*innen und viele mehr.

Robert Dingwall wendet sich massiv gegen den Lockdown und

postuliert die Parole der weltweiten Anti-Corona-Politik-Szene:

*Werfen wir ab Februar 2021 die Masken in die Lagerfeuer!*

Das ist de facto Robert Dingwalls Parole. Das ist die Parole der Freiheit, der Wissenschaft und Verhältnismäßigkeit, der Demokratie und des Sozialstaats, der Gleichheit und Vielfalt.

Wörtlich heißt es in seinem Text und damit bezieht er sich lediglich auf die geimpfte Bevölkerung 70+, denn alle anderen brauchen ohnehin keine Impfung:

*In the same way, a vaccinated population will not need Test, Trace and Isolate, or vaccine passports or special border controls. We can make a bonfire of face masks and embrace whoever we want.*

*Ebenso benötigt eine geimpfte Bevölkerung keine Tests mehr, keine Kontaktverfolgung und Isolation, keine Impfpässe oder spezielle Grenzkontrollen. Wir können mit den Gesichtsmasken ein Lagerfeuer machen und jeden umarmen, den wir umarmen möchten.*

Von der englischen Soziologie lernen, heißt panikfrei und maskenfrei leben lernen!